

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Voigtländer's Rheinbuch

Voigtländer, Robert

Kreuznach, 1872

Baden-Baden

[urn:nbn:de:bsz:31-122182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-122182)

Kehl, (Gasth. Post. Hotel Rehfuës, Salmen) mit 4230 E. aus Stadt und Dorf *Kehl* bestehend, wurde s. Z. von *Vauban* befestigt und dient noch jetzt als befestigter Brückenkopf. Bei der Belagerung Strassburg's 1870 litt Kehl viel durch die franz. Geschosse. Von hier aus wurde die Strassburger Citadelle beschossen.

Nach Baden-Baden in 2 St. 10—40 M. über Station *Kork* nach *Appenweier* (meist Wagenwechsel), hier Eingang zum *Renchthal*, ferner über die Stationen *Renchen*, *Achern*, (hier einer der Eingänge zum Schwarzwald), *Ottersweiler*, (Mineralquelle und Kaltwasserheilanstalt); der hohe Berg r. ist die *Hornisgrinde*, des Schwarzwald's höchste Kuppe. Dann *Bühl*, hier werden die Burgruinen *Alt-Windeck* sichtbar; ferner *Steinbach*; hier r. auf einem Hügel die Statue *Erwin's* von *Steinbach*, des genialen Erbauers vom Strassburger Münster, 1844 von einer Gesellschaft Freimaurer errichtet, v. *Sinzheim* nach *Stat. Oos*, von hier (Wagenwechsel) Zweigbahn nach *Baden-Baden* in 10 M. Auf der vorgenannten Linie thürmen sich die Gebirge des *Schwarzwaldes* (Fenster r.) malerisch auf.

Baden-Baden.

Eisenbahn. FZ. nach Mannheim und Heidelberg 3—3¹⁵, Strassburg 2—3 St., Basel 4—5¹⁵.

Droschken. Haltsestelle an der Theater-Allee. $\frac{1}{4}$ St. f. 1 oder 2 P. 24, 3 u. 4 P. 30 kr.; $\frac{1}{2}$ St. 36 u. 45 kr.; $\frac{3}{4}$ St. 48 kr. u. 1 fl.; 1 St. 1 u. 2 P. 1 fl., 3 u. 4 P. 1 fl. 15 kr.; 2 St. 1 fl. 48 kr. u. 2 fl., jede $\frac{1}{4}$ St. mehr 12 kr. Schloss Eberstein 5, u. üb. Gernsbach zurück 5 $\frac{1}{2}$ fl., Ebersteinburg 4, Fremersberg 3, u. über das Jagdhaus 4 fl.; Jagdhaus 3, Seelach 3 $\frac{1}{2}$, Geroldsau (Wasserfall) 4, Favorite 3 $\frac{1}{2}$, Gernsbach 4 $\frac{1}{2}$, Rothenfels 4 $\frac{1}{2}$, Yburg 5, Altes Schloss u. zurück 2 $\frac{1}{2}$, mit Aufenth. 4 fl. Nach Ebersteiner Schloss, Gernsbach, Rothenfels, Kuppenheim u. Favorite 5 fl., durch d. Murgthal 10, Wildbald 18, Rippoldsau 20 fl.

Eseltaxe. 1 St. 42 kr., jede St. weiter 30 kr. $\frac{1}{2}$ Tag 1 fl. 12 kr., ein Tag 2 fl.

Gasthöfe. Badischer Hof (Ziegler) nahe dem Bhf.; Engl. Hof (Stadelhofer) nahe dem Conversationshaus; Europ. Hof (Kah) gegenüb. d. Trinkhalle; Russ. Hof (Hillengass) gegenüber den engl. Anlagen; Victoria-Hôtel (Grossholz) am Leopoldsplatz; Darmstädter Hof (Roman Schmid), Erbprinzeustr.; Französ. Hof (Rheinbold) gegenüber der Trinkhalle; Holländ. Hof (Rössler), Leopoldsplatz; Stadt Baden (Rössler) a. Bhf.; Stephanienbad, Lichtenth. Allee; Zähringer Hof (Bayer), Laugenstr. Bayrischer Hof (Krieg) a. Bhf.; Engel (f. Touristen); Hirsch (Siefert) Hirschstr.; Hôtel royal (Kaup), ebendas.; Petersb. Hof (Stammbach), Gernsbacher Str.; Hôtel Bellevue (Silberrad), Lichtenthaler Allee;

Stadt Strassburg (Schmid), neue Promenade; Stern (Steinmetz) Langestr., viel Kaufleute; Herz (Langestr. 56), israel. Gasth. u. a. m. Die meisten Hôtels haben Badeeinrichtung, sind meist elegant und comfortabel, mit entspr. Preisen. Viele Privathäuser nehmen Fremde auf, gute Zimmer 5—10 fl. p. Woche.

Cafés. Im Conversationshaus; dann in folgenden Gasthöfen: Bayr. Hof, St. Paris, St. Strassburg, Petersb. Hof, Rose.

Restaurationen. *Wein:* Feder, Schlossberg; Herr, Langestr. 81; J. Maier u. Ch. Weil, Lichtenth. Str. u. A. *Bier:* Bletzer, Lichtenth. Str.; Ehinger, zum Geist, Gernsbacher Str.

Theater. Im Sommer ital. Oper; Mittwochs Vorstellung von Mitgl. des Carlsruher Hoftheaters.

Concerte berühmter Künstler 2—10 fl. Eintrittspreis; treffl. Kurorchester. Bei beschränkter Zeit besuche man wenigstens ausser den Anlagen am Conversationshause das alte Schloss.

Baden, auch Baden-Baden genannt, an einem der Eingängen zum Schwarzwald, am Oosbach, 9000 Einw., war schon römische Niederlassung, welche aber in den Kämpfen mit den Alemannen ihren Untergang fand. Im 8ten Jahrh. wird B. wieder erwähnt. Nach mehrfachem Wechsel der Besitzer kam B. als Lehen von Kaiser Friedrich dem Rothbart an die „Markgrafen von Baden“. Die heilkräftigen Quellen wurden damals schon benutzt, allein durch die Kämpfe des Mittelalters, besonders aber die Verheerungen, welche der 30jährige Krieg über B. verhängte, wurde die Blüthe gehindert und 1689 zerstörten die Franzosen die Stadt gänzlich. Im vor. Jahrh. liessen sich viele französ. Emigranten hier nieder, und von da ab beginnt das erneute Wachsthum der Stadt. Als nun später eine Spielbank gegründet wurde, und aus ihren enormen Erträgen unter dem Spielpächter *Benazet* Comfort u. Luxus sich in hohem Grade vermehrte, hob sich die Frequenz in höchst bedeutendem Umfange. Indess sind auch die alkalischen Kochsalzthermen und nicht minder die überaus herrliche Lage von B., selbst ohne Spielbank, deren Schluss bevorstehend ist, mächtige Anziehungspunkte. Die Quellen treten am südlichen Hange des Schlossberges hervor und haben eine Temperatur von 38—54° R. Das Wasser wird zum Trinken *und* Baden benutzt, und dient hauptsächlich gegen rheumatische Leiden u. s. w. Ausser den alkalischen Quellen hat B. auch 3 schwache Stahlquellen.

Den Centralpunkt des Badelebens und Fremdenverkehrs bildet das *Conversationshaus mit luxuriös ausgestatteten Ball-, Concert- und Spiel-Sälen, den Lese-Salons u. der Marx'schen Hofbuchhandlung. Die Umgebung bilden wohlgepflegte Anlagen, in denen während der Saison Morgens und Nachmittags das treffliche Kurorchester spielt. Nahe dabei befindet sich die

nach den Plänen von Hübsch erbaute *Trinkhalle mit Fresken von *Götzenberger*, Sagen aus Baden's Umgegend darstellend. Das 1862 vollendete Theater (siehe S. 46) hat reichen, decorativen Schmuck; in einem Seitenflügel befindet sich eine permanente Kunstausstellung (Kunsthalle). Die griechisch-russische Kapelle, auf Kosten des hier lebenden Fürsten *Stourdza*, nach den Plänen Leo's v. Klenze erbaut, 1866 geweiht, ist ein mit grossem Luxus ausgestatteter Bau. (Gottesdienst Sonntags 11 u. 3 U.) Die kath. Pfarrkirche hat interessante Grabdenkmale der kath. Markgrafen von Baden seit Bernhard I. († 1431); unter ihnen besonders zu beachten das des Markgr. Leopold Wilhelm † 1671, Feldmarschall in den Zügen gegen die Türken. Der Sarkophag ruht auf 2 gefesselten Türken; ferner ist hier das von *Pigalle* gefertigte, überladene, daher unschöne Denkmal des Margr. Ludwig Wilhelm, † 1707, des in 26 Schlachten nicht besiegten Heerführers und Genossen des Prinzen Eugen. — Das eine der schönen Kirchenfenster mit Glasmalereien stiftete die Königin Augusta v. Preussen als Erinnerung an das missglückte Attentat auf König Wilhelm von Preussen, am 14. Juli 1861; das auf einer Anhöhe an der Stadt liegende neue Schloss ist auf den Trümmern eines 1689 zerstörten Prachtbaues aufgeführt, und diente dem früheren Grossherzog Leopold als Sommerresidenz. Interessant sind die unterirdischen, früher wahrscheinlich als Gefängnisse benutzten Gewölbe. Auf dem Leopoldsplatze wurde „von der dankbaren Stadt Baden“ dem 1862 gest. Grossherzoge Leopold ein Erzstandbild errichtet.

Ein viel benutzter Spaziergang (1/2 St.) ist nach *Kloster Lichtenthal, b. Dorfe gl. N. (Gasth. Ludwigsbad u. z. Bären; einfacher im Kreuz u. Löwen.) Das Kloster wurde 1245 von der Markgräfin *Irmengard* gestiftet, deren Gebeine in der neu hergestellten *Todtenkapelle* — mit einigen Denkmälern badischer Markgrafen — beigesetzt sind. Im Kloster sind jetzt Cisterzienserinnen. Die *Lichtenthaler Allee* ist ein Lieblingsplatz der lustwandelnden Kurgäste und Touristen. Elegante Landhäuser wechseln mit schönen landschaftlichen Partien. Der dahinter liegende *Cäcilienberg*, zu dem gute Wege führen, ist der herrlichen Waldesfrische und der von mehreren Punkten sich eröffnenden trefflichen Aussicht wegen viel besucht. Bei *Geroaldsau* nächst Lichtenthal, schönes, viel besuchtes Wiesenthal mit Wasserfall.

Das *Alte Schloss (Hohenbaden). Nach demselben vom Markt, bei der kath. Kirche l. Fahrweg, r. eine Treppe zum neuen Schloss (Siehe oben) von da bequemer Fusspfad (Fahrstrasse hat grossen Umweg) hinauf zum alten Schloss; er kreuzt den Fahrweg mehrmals; (Wegweiser vorhanden) bei einem Strohhause (kl. Rest.) r. hinan; im Ganzen 3/4 St.; oben gute Rest.

Von den Ruinen dieses Schlosses *Hohenbaden* ist ein Theil des 4eckigen Thurmes und mehrere Grundmauern römisches Bauwerk, auf dem im 13. Jahrh. die Markgrafen v. Baden einen Sitz gründeten. Der Rittersaal und die Keller sind beachtenswerthe Bauten aus dem 14. Jahrh. 1689 wurde das Schloss von den Franzosen zerstört. Die noch umfangreiche Ruine, jetzt überall zugänglich gemacht, bietet von ihren Zinnen u. Balkonen ein überaus schönes Panorama über das unten im Bergkessel liegende Baden und hinaus in die Ebene. Hinter dem Schloss erheben sich mächtige Porphyrguppen, kurzweg die „Felsen“ genannt, jetzt auch zugänglich gemacht; der eine Pfad führt unterhalb derselben, der andere auf ihren Scheitel hin, welche beide durch einen mitten durch die Felsen führenden Weg verbunden sind; besonders interessant ist die *Felsenbrücke. (Ueberall Wegweiser).

$\frac{3}{4}$ St. nordöstl. vom alten Schlosse liegen auf steilem Bergkegel die Trümmer der ***Burg Eberstein** (Alt-Eberstein), mit noch umfangreicherer Aussicht als vom alten Schloss. Die Burg ruht auf römischem Unterbau von bemerkenswerther Construction. Der Blick in's Murgthal ist vorzüglich. Die *Yburg*, röm. Ursprungs (1767), liegt $2\frac{1}{2}$ St. südw. v. Baden, Fahrweg bis hinauf, Aussicht vortrefflich.

Der trotz seiner Höhe (700 Mr.) bequem zu ersteigende ***Mercuriusberg** (der grosse Staufen) ist besuchenswerth. Auf seinem Gipfel ist ein Thurm erbaut, von dessen Höhe ein weitumfassendes Panorama sich entrollt, von der Gebirgswelt des Schwarzwaldes bis über die Rheinebene hin zu den Vogesen. Der hier oben aufgestellte Votivstein des Mercur ist eine Copie des hier aufgefundenen.

Ueber Lichtenthal, auf Fahrweg, kommt man nach **Gernsbach a. d. Murg** (Gasth. z. Post od. Stern: Löwe; Höt. Kiefernadelbad, sämmtl. gelobt). In $\frac{3}{4}$ St. nach ***Schloss Eberstein** (Neu-Eberstein), 1033 F., 1798 restaurirt. Das Schloss, auf bewaldetem Bergkegel, bietet in die Rheinebene u. das Murgthal vorzügl. Ueberblick. Rest. beim Castellan. (Von Baden z. F. in 3, zu Wagen in $1\frac{3}{4}$ St.)

Eine eingehende Schilderung des **Schwarzwaldes**, dessen Parteen Wochen in Anspruch nehmen können, und der als besonderes Reisegebiet betrachtet werden kann, würde die diesem Reiseführer gestellten Grenzen weit überschreiten, eine nur cursorische Behandlung dürftige Fragmente bieten. Wir verweisen daher auf die speciell dem Schwarzwald gewidmeten Reisebücher; die in unserm Buche beigegebene Karte (Elsass-Rheinebene-Schwarzwald) wird zur Orientirung immerhin willkommen sein.

Von Oos 1,2, FZ. 14 Minuten bis

Rastatt.

Eisenbahn durch das *Murgthal* üb. die Stat. Kuppenheim, Rothenfels, Gaggenau in 40—50 M. nach **Gernsbach**.

Gasthöfe. Post (Hatz); Kreuz (Föckler), Markt; 3

Könige (A. Müller), ebend.; Löwe (Klotz), Rhein. Hof (Niesser), Hauptstr., auch *Café*, sämmtl. gutgeleitete Gasthöfe.

Rastatt war bis 1866 Bundesfestung, ist jetzt Reichsfestung. 1689 wurde R. von den Franzosen zerstört, dann vom Markgrafen *Ludwig Wilhelm* neu erbaut. In dem auf einer Anhöhe gelegenen Schlosse wurde 1741 der „Rastatter Friede“ unterzeichnet, der den spanischen Erbfolgekrieg beendigte; hier tagte auch 1797—99 der „Rastatter Congress“, auch bekannt durch den „Rastatter Gesandtenmord“, der am 23. April 1799 durch Szekler Husaren an den französ. Gesandten *Roberjot* und *Bonnier* verübt wurde und in neuester Zeit mehrfache historische Untersuchungen veranlasste. (Die bis 1866 im Rittersaale aufbewahrten Trophäen des Markgrafen Ludwig Wilhelm aus den Türkenkriegen befinden sich jetzt in Carlsruhe.) Vom Schlossthurme treffl. Aussicht. In der Revolution von 1849 war R. die Wiege des badischen Aufstandes, bei welchem die badischen Truppen sich den Freischaaren anschlossen. Nach dreiwöchentlicher Einschliessung des Platzes besetzten ihn preuss. Truppen. Auf dem Friedhofe sind die Gräber der damals erschossenen Freischaarenführer Tiedemann u. A.

Es folgt (0,7. FZ. 11 M.) Stat. Muggensturm (Gefecht 1849); Malsch, 0,5. FZ. 8 M., dann, 1,1. FZ. 12 M., Ettlingen, am Eingange zum *Albthal*, mit 5000 E. (Gasth. *zur Krone*) mit vieler Industrie: Baumwollspinnerei, Papierfabrik u. Pulvermühlen; 1796 wurden hier die Oesterreicher von den Franzosen besiegt; dann

Carlsruhe.

Eisenbahnen. Knotenpunkt u. Centralbhf. für die Linien nach Bruchsal-Heidelberg-Mannheim; Baden-Baden-Kehl-Basel; Pforzheim-Mühlacker-Heilbronn; Maxau-Winden (Pfalz), Schwezingen-Mannheim.

Haltestelle für die Linie Maxau am Mühlberger Thor.

FZ.: Heidelberg 1⁵—1¹⁰; Mannheim 1⁴⁵—2 St.; Frankfurt 3²⁰—5¹⁰; Stuttgart 2²⁵—3³⁰; Strassburg 2³⁷—3¹².

Staatstelegraph, Spitalstrasse.

Packträger v. Bhf. n. d. Stadt, Gepäck unter 100 Pf. 9 kr.

Gasthöfe. *Erbprinz (Iffland) nahe d. Theater; Engl. Hof (Thoma), Marktplatz; *Hôtel Grosse, ebend. (viel Kaufleute); Roth's Haus, *Weisser Bär (Stoffleth), n. a. Bhf., kein Serv. u. Bougies, nicht theuer. Grüner Hof (Höck) a. Bhf., bequem f. Passanten, (die nach dem Bhf. gehenden Zimmer zu vermeiden, da unter den Fenstern Tag und Nacht die Züge rangirt werden); auch Gartenwirthschaft.

Restaurationen. Café Höck (s. o.) a. Bhf.; Café Iffland, *Bierkeller v. Geiger, Kriegsstr., 37; Café Däschner-Delikatessen, feine Biere u. s. w.

Voigtländer's Rheinbuch. 4. Aufl.

Conditoreien v. Compter, Ritzhaupt.
 Gesellige Vereine. Theater. Museum mit Sommergarten. Eintracht. Hoftheater. Jeden Mittwoch Vorstellung in *Baden-Baden*; hier: Sonnt., Dienst., Donnerstag u. Freitag.

Bei beschränkter Zeit nehme man einen Dienstmann als Führer, v. Bhf. durch die Carl-Friedrich-Str. zum Markgräfl. Palais; Gewerbehalle, Schlossplatz, Kunsthalle, Wintergarten Botan. Garten, Theater u. Schlossgarten, Friedrichsplatz, Polyt. Schule, Friedhof u. s. w.

Droschken. Mgs. 7 bis Abds. 9 U.; im Winter Mgs. 8 bis Abds. 8 U. *Einsp.* 1—2 P. $\frac{1}{4}$ St. 12 kr., bis 4 P. 18 kr.; $\frac{1}{2}$ St. 36 kr., 1 St. 1 fl. *Zweisp.* 1—2 P. $\frac{1}{4}$ St. 18 kr., $\frac{1}{2}$ St. 36 kr., 1 St. 1 fl.; bis 4 P. $\frac{1}{4}$ St. 24 kr., 1 St. 1 fl. 12 kr.

Carlsruhe, Residenzstadt des Grossherzogs von Baden, mit 36,600 Einw., wurde erst 1715 durch den Markgrafen Karl III. gegründet. Die Anlage der Strassen ist eigenthümlich; der Schlossturm bildet gewissermassen den Centralpunkt, von welchem aus die Strassen in südl. Richtung auslaufen. In nördl. Richtung liegen der Park und der Hardtwald. Vom Bhf. tritt man zunächst in die Carl-Friedrich-Str. ein, daselbst das Markgräfl. Palais, vor demselben ein zum Andenken an Grossherz. Carl († 1818) errichteter Obelisk. In derselben Strasse befindet sich die *Landesgewerbehalle* (10—12, 2—4 U. freier Eintritt), ferner die mit einer Säulenhalle geschmückte evang. *Stadtkirche*, ihr gegenüber das *Rathhaus*. Auf dem anstossenden Marktplatze ruht unter einer Steinspyramide die Asche des Markgrafen Carl († 1738), des Gründers der Stadt, die seinen Namen trägt. Von hohem Interesse ist der Besuch, für Fremde zu jeder Tageszeit (Sonnt. u. Mittw. 11—1, 2—4 U. gratis, ausserdem 30 kr.) der **Kunsthalle* (im innern Zirkel), Plastik und Malerei ist in ihr würdig vertreten. In den für erstere bestimmten unteren Räumen befinden sich neben zahlreichen Abgüssen bedeutender Originale auch höchst werthvolle Originale von Canova (Schillerbüste), Rauch u. A. In den Bildern sind (in mehreren Sälen und Cabinetten) alte und neue Meister in treffl. Wahl vertreten. Der Kunstfreund findet Michel Angelo (hl. Familie) wie unsere berühmten Zeitgenossen Lessing, Schirmer, Achenbach, Becker u. A. vertreten. Im untern Korridor die permanente Kunst-Ausstellung. Der gefeierte Künstler, Prof. C. F. Lessing, ist Direktor der Kunsthalle. An dieselbe stösst der **Botanische Garten*, für Fremde zu jeder Tageszeit offen (Eintr. tägl., ausgen. Samstags; die **Pflanzenhäuser* Montags und Freitags 10—12, 2—4 U.) mit Palmenhaus und Orangeriegebäude; prachtv. Allée von Citronen- u. Orangenbäumen. Die ganze Anlage ist vortrefflich u. eine der bedeutendsten Deutschlands. Nebenan im *Schlossgarten*, Denkmal des Dichters Hebel; *Statue* von *Hermann* und *Dorothea v. Steinhäuser*.

Volkshaus's Bibliothek. 4. Aufl.

(Fontainen von 12 U. ab). Das Besteigen (Anfr. beim Castellan) des „Bleithurmes“ vom Residenzschlosse ist der Aussicht wegen zu empfehlen. Der grosse **Schlossplatz* wird vom Hoftheater, vom *Marstall* u. an der Südseite von den Colonaden des sogen. äussern Zirkels begrenzt. Auf dem Platze befindet sich die Statue Karls Friedrichs I. von Schwanthaler.

In einem Flügel des Schlosses befindet sich die 70,000 Bde. enthaltende Hofbibliothek (11—12, 3—5 an Wochentagen) und das Naturalienkabinet (Montags und Donnerstags 10—12, 2—4 U.) und eine Münzsammlung.

Das Hoftheater wurde nach den Plänen des Baudirektor Hübsch ausgeführt und 1853 vollendet; das frühere Gebäude brannte 1847 zur Zeit einer Aufführung nieder, wobei 64 Menschen umkamen. Am Ende der *Waldhornstrasse* liegt der *Friedhof* mit einer Anzahl treffl. ausgeführter Denkmäler u. A. das den beim Theaterbrand Verunglückten errichtete, dann das den 1849 in Baden gefallenen preuss. Offizieren und Soldaten gewidmete, nach den Entwürfen des Königs Friedrich Wilhelm IV. v. Preussen errichtete, ebenso grossartige als schöne **Preussen-Denkmal*. Hinter der Grabkapelle bezeichnet ein epheumranktes Kreuz die Ruhestätte des Dichters *Jung-Stilling*.

Berühmt ist die Carlsruher Polytechnische Schule beim Durlacher Thor (800 Schüler). Sehenswerthe Modellsammlung. In der Nähe ist das 1849 von der Bürgerwehr gegen die Insurgenten energisch vertheidigte *Zenghaus*. Die hohe Industrie ist durch die (früher Kessler'sche) Actien-Maschinenfabrik (unfern vom Bhf.) sowie mehrere andere, namentlich Meublesfabriken vertreten.

Von Karlsruhe nach Heidelberg.

Bad. Staatsbahn. FZ. nach Durlach 10 M. Bruchsal 28—37 M. Heidelberg 17—125.

Bald nach Abfahrt aus dem Bhf. sieht man l. die jetzt als Caserne benutzte ehem. Benedictiner-Abtei Gottesau. Die nächste Station ist Durlach. (Gasth. zur *Carlsburg*.) Wagenwechsel für Pforzheim (FZ. 38—18), von da südl. nach Wildbald, östl. nach Mühlacker und Stuttgart in 217—325.

Durlach war einst markgräfl. Residenz der pforzheimer Linie. Im Juni 1849 fand hier ein heftiges Gefecht zwischen preuss. Truppen und den Aufständischen statt. Auf der Warte des **Thurnberg's* treffl. Fernsicht.

Ueber die Stat. *Weingarten* (dabei Ruine Schmalenstein) und *Untergrombach* nach Bruchsal. Wagenwechsel für die Richtung Stuttgart in 233—313, Ulm. München. (Badischer Hof (zur Post), *Rose*, a. Bhf., *Zähringer Hof*.)

Das grosse, 1871 durch Brandlegung eines Sträflings theilweise zerstörte *Zellengefängniss*, von *Hübsch* 1845 erbaut, mit

408 Zellen, ist von der EB. aus sichtbar. Die Stadt (9000 E.) war Residenz Speyer'scher Bischöfe, und wurde 1689 von den Franzosen zerstört. Der Schlossgarten ist sehenswerth.

In der Nähe liegt das ehem. Kloster, jetzt Zuckerfabrik **Waghäusel**, bekannt durch ein heftiges Gefecht zwischen preuss. Truppen und den Badensern im Juni 1849. Auch *Ubstadt* und *Wiesenthal*, ebenfalls Gefechtsorte in den Revolutions-Kämpfen von 1849, liegen in der Nähe.

Ueber die Stat. *Langenbrücken*, bekanntes Schwefelbad, (hinter der Stadt, l. an der EB., liegt das ehem. Jagdschloss der Speyer'schen Bischöfe, jetzt Strafanstalt für Frauen), *Wiesloch* und *St. Ilgen* nach Heidelberg.

Die Fahrt von Carlsruhe nach Heidelberg gestattet meist r. den Blick auf eine Bergkette, l. ebene gutbebaute Flächen.

Heidelberg.

Eisenbahn. Bhfe. d. Main-Neckar-, d. Badischen Staats- und der Odenwald-Bahn nebeneinander. Für letztere Bahn ist auch eine Haltestelle am Carlsthor, unterhalb des Schlossberges. Fahrz. nach Darmstadt $1\frac{1}{2}$ —2 St. Frankfurt $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{3}{4}$ St. Mannheim 30 bis 35 M. Carlsruhe $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{3}{4}$ St. Mosbach 2 St.

Telegraphenstationen im Postgebäude a. d. Bhf., und in der Stadt, Marstallstr. 6. und in der Anlage, Leopoldstr. 12.

Droschken am Kornmarkt und Ludwigsplatz, nur zweispännig. Zwischen Bhf. u. Stadt 1 P. 18, 2 P. 30, 3—4 P. à 12 kr. Koffer à 6 kr.; Stundenfahrt: $\frac{1}{4}$ St. 1—2 P. à 18, 3—4 P. à 12 kr.; $\frac{1}{2}$ St. 1—2 P. 48 kr., 3—4 P. 1 fl.; $\frac{3}{4}$ St. 1—2 P. 1 fl., 3—4 P. 1 fl. 18 kr.; 1 St. 1—2 P. 1 fl. 12 kr., 3—4 P. 1 fl. 30 k. Zum Schloss 2 fl., Schloss und Molkenkur $3\frac{1}{2}$ fl.; Königsstuhl bis 2 P. $6\frac{1}{2}$ fl., bis 4 P. 8 fl.; Neckarsteinach 5 fl. $\frac{1}{2}$ Tag; 8 fl. f. 1. Tag; Ueberfahrt ü. d. Neckar besonders. Schwetzingen $\frac{1}{2}$ Tag 4 fl., 1 Tag 7 fl.; Wolfsbrunnen, Schloss u. Molkenkur $4\frac{1}{2}$ fl.; Schloss, Molkenkur, Königsstuhl u. Wolfsbrunnen 2 P. $8\frac{1}{2}$ fl., bis 4 P. 10 fl.

Omnibus zwischen Bhf. u. Stadt à 6 kr., Koffer à 6 kr. **Esel** (Station am Fusspfad vom Kornmarkt zum Schloss, ebenso am Fahrweg vom Klingenthor aus. Neue Taxe vom Sommer 1872.

Gasthöfe. *Hôtel Schrieder (Kühn) a. Bhf.; Europ. Hof und Victoria-Hotel in der neuen Anlage unweit vom Bhf.; *Prinz Carl (Sommer und Ellmer) am Kornmarkt; *Adler (Lehr) a. Kornmarkt; Badischer Hof, (Glaser) Hauptstr. Hôtel *Becker*, am Bahnhof, Zimmer von 36 kr. an. Holländ. Hof a. d. Neckarbrücke. Russ. Hof (Wettstein), in d. Anlage (auch Pension). Bayerischer Hof am Bhf.